



Web: www.mechthild-heil.de | Instagram: www.instagram.com/mechthild_heil
Facebook: www.facebook.com/MechthildHeil | Twitter: [@MechthildHeil](https://twitter.com/MechthildHeil)

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Sitzungswoche war eine sogenannte Haushaltswoche. Normalerweise wird im Herbst eines Jahres der Bundeshaushalt für das folgende Jahr beschlossen. Aufgrund der Wahlen im letzten Jahr und der Koalitionsverhandlungen war dies allerdings nicht möglich. In diesem Jahr haben wir entsprechend zwei Haushaltsverhandlungen: aktuell die für das Jahr 2018 und die für das kommende Jahr 2019 im Herbst. Dabei hat mich gestört, dass in der Presse über so viel Streit innerhalb der Koalition berichtet wurde. Ich habe die Verhandlungen hier in Berlin eher progressiv und positiv empfunden. Besonders die Rede unserer Kanzlerin Angela Merkel hat mich überzeugt. Schauen Sie doch mal rein!

(<https://www.bundestag.de/mediathek?videoid=7227216#url=L21IZGIhdGhla292ZXJsYXk/dmlkZW9pZD03MjI3MjE2&mod=mediathek>)

Jetzt geht es für mich für zwei sitzungsfreie Wochen wieder in den Wahlkreis. Ich freue mich drauf. Für Sie und Ihre Familien schöne Pfingsten!

Ihre



Politik trifft Wirtschaft beim "Know-how-Transfer"

Beim sog. Know-how-Transfer begleiten jedes Jahr rund 200 Wirtschaftsunioren 200 Abgeordnete des Deutschen Bundestages eine Woche lang in ihrem politischen Alltag. Wirtschaftsunioren, das sind mehr als 10.000 Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren. Sie sind global vernetzt und als größtes Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland mit rund 210 Mitgliedskreisen vor Ort präsent. Dieser Erfahrungsaustausch hilft Parlamentariern und jungen Unternehmern, die gegenseitigen Positionen und ihre Hintergründe zu verstehen. Zusätzlich fließen die gewonnenen Kenntnisse um unternehmerische Realitäten in die politischen Entscheidungsprozesse ein.

Als Wirtschafts junior mit einer eigenen Finanzberatung im Kreis Westerwald hatte ich die Möglichkeit einen Einblick in den Bundestags-Alltag von Frau Mechthild Heil zu gewinnen. Die räumliche Nähe zum Kreis Ahrweiler empfand ich als besonders förderlich für den Austausch mit lokalen Themen und so habe ich mich sofort verstanden gefühlt. Die Besuche der Plenar-Sitzungen, sowie die Diskussionsveranstaltungen mit führenden Politikern aller Parteien und letztlich die vielen Gespräche und Termine mit Frau Heil haben mir einen sehr Interessanten Einblick in das Leben eines Parlamentariers geben können. Ich habe mich auch gefreut die direkte Arbeitswelt von Frau Heil kennen zu lernen und zu sehen mit welchen Fragestellungen sich derzeit der neu auferlegte Bauausschuss beschäftigt, oder wie der Verbraucherschutz noch immer thematisch behandelt wird. Ich blicke auf eine spannende Woche zurück und freue mich darauf Frau Heil auch in der Heimat wieder zu treffen.



Gastbeitrag von Roland Walta

Landesgruppe Rheinland Pfalz

Am Montag war in unserer turnusmäßigen Sitzung aller Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland die entsprechende Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit zu Besuch. Die Zahlen sind sehr, sehr gut! Nun müssen wir bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt den Fokus auf Menschen ohne Ausbildung legen und den Wiedereinstieg von Frauen in den Beruf. Ein spannendes Gespräch darüber, wie Initiativen und Programmvorhaben der Regierung in den jeweiligen Regionen umgesetzt werden können.



BlmA und der Regierungsbunker

Für ein Kennenlerngespräch habe ich mich mit dem Mitglied des Vorstands der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA), Paul Johannes Fietz, getroffen. Neben der „großen“ Baupolitik und der Arbeit der BlmA für den Bund haben wir auch über ein tolles Wahlkreisprojekt gesprochen: Die Dokumentationsstätte Regierungsbunker hat kürzlich ihr zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Das Areal gehört weiterhin der Bundesrepublik und wird von der BlmA verwaltet. Herr Fietz zeigte sich begeistert von der Arbeit des Heimatverein "Alt-Ahrweiler" e. V. der das Museum führt. Die BlmA arbeite gerne mit dem Verein zusammen, um die Dokumentationsstätte als Besuchermagneten weiterhin zu entwickeln.



Besuch aus Brüssel

Die europäische Verbraucherschutz-Kommissarin Vera Jourová war am Mittwoch im Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz zu Besuch und berichtete über den anstehenden „New Deal for Consumers“. Der New Deal der Europäischen Union will vor allem die Rechtsdurchsetzung für Verbraucher stärken. Verbraucherschutzorganisationen sollen auch gegen Unternehmen vor Gericht ziehen dürfen. Online Dienste sollen vorab besser informieren, welche Daten sie von den Nutzern ökonomisch nutzen werden, und Online-Plattformen sollen mehr Transparenz zeigen, indem sie offen legen, wie Positionen der Verkaufsgegenstände oder mit welchen Kriterien Bewertungen zustande kommen.



AG Geldautomaten

Am Donnerstag hatte ich ein sehr interessantes Gespräch mit Dr. Kersten Trojanus von der AG Geldautomaten. Dabei handelt es sich um eine Gruppe von Unternehmen, die hauptsächlich an Drittstandorten Geldautomaten betreiben, also unabhängig von Bankfilialen. Von den Mitgliedern der AG werden in Deutschland etwa 4.000 Geldautomaten betrieben, viele auch in ländlichen Regionen. Hier sichern diese Automaten einen Zugang der Bevölkerung zu Bargeld. Dr. Trojanus hat mir dabei über die Entwicklungen in diesem Bereich und aktuelle Herausforderungen berichtet. Ich habe viel Neues bei dem Termin erfahren und freue mich darauf in Kontakt zu bleiben.



Bienen

Schon vor dem ersten internationalen Weltbienentag am kommenden Sonntag ging es im Landwirtschaftsministerium um die Bienen. Am Donnerstag hatte Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner ins Ministerium geladen um dort zwei neue Bienenstöcke einzuweihen und auf die Initiative "Bienen füttern" aufmerksam zu machen.

Dabei ging es um die Fragen, was die Politik zum Schutz der Bienen tun kann – aber auch, was jeder persönlich unternehmen kann. Das Thema liegt mir persönlich am Herzen und ich freue mich über die Veranstaltung.



Daten und Fakten

Fortschritte beim Breitbandausbau. Ungeachtet der häufig geäußerten Kritik am Breitbandausbau geben viele Internetnutzer in einer Verbraucherumfrage des Digitalverbandes Bitkom an, Fortschritte im Ausbau der deutschen Breitbandnetze zu sehen. Zwei Drittel der befragten Haushalte bestätigen, dass sich die Verfügbarkeit von schnellem Internet über die letzten fünf Jahre verbessert habe. Gleichzeitig fordern 91 Prozent, dem Breitbandausbau oberste Priorität einzuräumen. 77 Prozent fordern Gigabit-Anschlüsse für alle Internetnutzer bis 2025. Die Bereitschaft zu höheren Ausgaben für mehr Bandbreite ist jedoch eher gering. So lehnen vier von zehn Haushalten ab, für schnelles Internet mehr zu bezahlen als bisher. Dabei unterscheidet sich die Zahlungsbereitschaft in weniger gut versorgten ländlichen Räumen nicht von gut versorgten Großstädten. Den restlichen Befragten wäre ein Gigabitanschluss im Schnitt zusätzlich 14 Euro pro Monat wert. Momentan betragen die monatlichen Ausgaben für Internet, in der Regel einschließlich Telefonie, 34 Euro.

(Quelle: Bitkom)

Europäische Union wichtigster Handelsmarkt. Im vergangenen Jahr exportierte Deutschland Waren im Wert von knapp 750 Mrd. Euro in andere EU-Mitgliedstaaten. Dies entspricht rund 59 Prozent der gesamten deutschen Exporte. Die Importe aus der Europäischen Union beliefen sich im Gegenzug auf 591 Mrd. Euro und damit auf 57 Prozent aller Einfuhren. Sowohl bei den Importen als auch den Exporten fanden sich unter den zehn wichtigsten Handelspartnern Deutschlands 2017 jeweils sieben EU-Länder. Die EU bleibt damit Deutschlands wichtigster Handelsmarkt. Frankreich war 2017 das wichtigste Exportland innerhalb der EU, die meisten EU-Importe stammten wiederum aus den Niederlanden. Zu den wichtigsten deutschen Exportgütern in die EU zählten Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugteile im Wert von 126,2 Mrd. Euro, gefolgt von Maschinen mit etwa 90 Mrd. Euro. Importiert wurden aus der EU hauptsächlich ebenfalls Kraftfahrzeuge sowie chemische Erzeugnisse.

(Quelle: Statistisches Bundesamt)

Große Offenheit für digitale Banking-Angebote. Der Gang zur Bankfiliale gehört für eine steigende Zahl von Bundesbürgern immer mehr der Vergangenheit an. Mehr als drei Viertel der von Bitkom Befragten erledigten ihre Bankgeschäfte im vergangenen Jahr online. Innerhalb eines Jahres stieg die Zahl der Nutzer von 70 Prozent 2016 auf 76 Prozent 2017 deutlich. Bereits drei von zehn Online-Banking Nutzer suchten gar keine Bankfiliale mehr auf. Dies sei als eindeutiges Zeichen zu werten, dass sich das Finanzwesen durchgängig digitalisieren lasse. Die Bankenwelt stehe vor einem gravierenden Umbruch. Im Unterschied zum kritischen Umgang mit Digitalisierung in anderen Bereichen stünden die Deutschen digitalen Angeboten im Finanzsektor sehr aufgeschlossen gegenüber. Vier von zehn Befragten zeigten sich offen dafür, Überweisungen oder Einlagen über Online-dienste wie PayPal und Payback oder Internetunternehmen wie Amazon oder Google zu tätigen. Jeder Dritte würde seine Bankgeschäfte sogar gerne per Sprachsteuerung erledigen, etwa mit Hilfe digitaler Sprachassistenten.

(Quelle: Bitkom)